

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 58 (1981)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Hartmann, Ignaz / Stebler, Vinzenz / Stadelmann, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

B. Klappert: **Israel und die Kirche**. Erwägungen zur Israellehre Karl Barths. Reihe: Theologische Existenz heute. Nr. 207. Chr. Kaiser, München, 1980. 76 S. DM 9.80.

Klappert stellt zuerst die geschichtswirksam gewordenen Modelle für die Bestimmung des Verhältnisses von Israel und Kirche heraus, welche auf die Beseitigung der Besonderheit Israels hinauslaufen. Er erarbeitet dann erst wiederzugewinnende Modelle, welche auf die Wahrnehmung der bleibenden Erwählung Israels hinauslaufen. Auf dem Hintergrund dieser Modelle weist er nach, dass Barths epochemachende Israellehre noch stark dem traditionellen Integrationsmodell verhaftet bleibt, nach dem es Bestimmung der Synagoge ist, in der Kirche aufzugehen. Zugleich gelingt es ihm zu zeigen, dass Barths ursprünglicher christologischer Ansatz sich nach 1948 darin immer stärker durchsetzt, dass Barth mit der in Jesus Christus erfolgten Hinzuberufung der Völkerwelt in die Verheissungsgeschichte Israels ernst macht, so dass das Judentum nicht mehr primär als Zeuge des Gerichts, sondern mehr und mehr als Zeuge der Prophetie Jesu Christi und der messianischen Hoffnung erscheint. Die Studie wird von der Frage begleitet, welchen theologischen Rang den Ereignissen von Auschwitz zukommt. Diese harte Frage dient dem Autor als kritischer Massstab für Barths Israellehre, aber auch für die Theologie und die Kirche von heute. P. Ignaz Hartmann

Ein Geist — viele Gaben. Textheft zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 1981. 20 S. Kyrios, Meitingen. DM —.50. Mengenerabatt.

Schott: **Advent und Weihnachtszeit, Lesejahr A**. Die liturgischen Texte. 112 S. DM 4.80.

Pauluskalender 1981. Paulus, Fribourg. Fr. 7.80.

H. Graef: **Edith Stein**. Zeugnis eines vernichteten Lebens. Herder 1979. 320 S. DM 29.80.

Das Leben der vom Judentum zum christlichen Glauben konvertierten Philosophin verlief in einer seltenen und imponierenden Konsequenz. Im Karmel erhielt Edith Stein den Namen Sr. Teresia Benedicta a Cruce. In Auschwitz wartete das Kreuz auf sie. Im Ringen um den Ordensberuf spielten Beuron und Erzabt Raphael Walzer eine grosse Rolle. Die gelehrte Karmelitin hatte denn auch eine grosse Hochschätzung für Liturgie und benediktinische Spiritualität. P. Vinzenz Stebler

B. Schellenberger: **Ein anderes Leben**. Was ein Mönch erfährt. Herder, Freiburg 1980. 136 S. DM 16.80.

Man kann das Mönchsleben sicher auch unter andern Aspekten beleuchten, als es hier geschieht. Aber was der Autor aus seiner trappistischen Sicht zu sagen hat, ist ernst zu nehmen, auch wenn seine Rede hart ist. Er führt den Leser buchstäblich in die Wüste, wo die Mönche seit ihrem Ursprung her angesiedelt sind. Man darf das nicht vergessen. P. Vinzenz Stebler

A. Grabner-Haider: **Zeit zu leben. Zeit zu lieben**. Selbsterfahrung und Kommunikation. Mit praktischen Übungen. Herder 1980. 132 S.

Das Buch enthält zweifelsohne viel Beherzigenswertes, aber es setzt reife und disziplinierte Leser voraus. Für müde Ehepartner warm zu empfehlen, für Zölibatäre nur mit ernstem Vorbehalten. Es könnte ein Spiel mit dem Feuer werden.

P. Vinzenz Stebler

H. Guratzsch: **Die grosse Zeit der niederländischen Malerei**. Unter Mitarbeit von Gerd Bauer, Peter Eikemeier, Claus Grimm, Ernst Wolfgang Huber, Ulla Krempel †, Gottlieb Leinz, Gerd Unverfehrt. Herder 1979. 304 S. im Format 25 cm × 29,7 cm, mit 236 Farbbildern, Leinen, in Schuber, DM 98.—.

Wer dieses imponierende Opus anschafft, bezahlt keine 100 Franken und bekommt dafür ein Geschenk von unbezahlbarem Wert. Man kann sich an diesen herrlichen Bildern aus der grossen Zeit der niederländischen Malerei nicht sattsehen, die nicht bloss einen ästhetischen Genuss bereiten, sondern auch Einblick geben in eine religiöse kulturelle Welt von seltener Tiefe und Mannigfaltigkeit. P. Vinzenz Stebler

H. Haag: **Das Buch des Bundes**. Aufsätze zur Bibel und zu ihrer Welt. Patmos Verlag, Düsseldorf 1980. 315 S. Fr. 32.80.

Im deutschsprachigen Raum dürfte es kaum Theologen geben, für die Prof. Haag kein Begriff ist: sein Bibel-Lexikon gehört zum festen Bestand jeder theologischen Bibliothek; seine kritische Auseinandersetzung mit der kirchlichen Lehre z. B. über den Teufel brachte ihn so oder so in aller Mund; zudem war er über Jahrzehnte als akademischer Lehrer tätig. Aber auch dem Nicht-Fachmann boten sich in leicht verständlichen Vorträgen/Aufsätzen und im allsonntäglichen Predigtwort zahlreiche Begegnungen mit dem Tübinger Bibelwissenschaftler. Neben dieser selbstverständlich geleisteten Mitarbeit an der Basis lief eine für gewöhnlich wenig aufsehenerregende im-

mense Kleinarbeit und unermüdliche Forschungstätigkeit, die sich in zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten niederschlug. B. Lang hat nun Wichtiges aus den Arbeitsgebieten Haags (Altes und Neues Testament, Judentum, Archäologie, Geschichte, Theologie) in Fachzeitschriften, entlegenen Sammelbänden und Festschriften aufgespürt und zusammen mit einigen unveröffentlichten Manuskripten zu diesem «wissenschaftlichen Lesebuch» vereinigt und dem 65jährigen als Festgabe zugeeignet. Was an dieser Publikation besticht, ist das breite Spektrum der aktuellen Probleme sowie der Praxisbezug; beides ehrt den Jubilaren, dem noch viele Jahre wissenschaftlicher Arbeit an der Bibel und vulgarisierender Verkündigung in der Gemeinde vergönnt seien.
P. Andreas Stadelmann

H. Schlier: **Der Geist und die Kirche.** (Exegetische Aufsätze und Vorträge IV.) Herausgegeben von V. Kubina und K. Lehmann. Herder, Freiburg 1980. 310 S. DM 49.50.

Mit den beiden Begriffen «Geist» und «Kirche» sind die Schwerpunkte angesprochen, unter die die jüngere Tochter des 1978 verstorbenen Exegeten und Theologen Schlier zusammen mit dem Freiburger Dogmatiker Lehmann bisher z. T. unzugängliche Studien versammeln und gleichsam zu einem bibeltheologischen Vermächtnis des Autors werden lassen (S. 3—200). — Der zweite Teil des Buches will «Wegstationen» der menschlichen und theologischen Existenz Schliers in Erinnerung rufen (S. 201—289). Zweier Umstände halber sind diese autobiographischen Aufsätze besonders kostbar: Der Autor pflegte wenig über sich und seine persönlichen Verhältnisse zu plaudern; zudem sind die jetzt neugedruckten Beiträge sonst gar nicht mehr greifbar. Speziell herausgehoben werden darf der Aufsatz «Kurze Rechenschaft», eine gedrängte Begründung des 1953 erfolgten Übertritts zur kath. Kirche. — Eine vollständige Bibliographie der Veröffentlichungen und die biographische Zeittafel dokumentieren abschliessend Weg und Werk eines der markantesten Bibeltheologen unseres Jahrhunderts. — Das wie mir scheint meisterhaft geschriebene Vorwort stammt aus der Feder von Kard. Ratzinger.
P. Andreas Stadelmann

J. Forst-Battaglia: **Polen.** Walter-Verlag, Olten 1980. 456 S. Fr. 26.—

Dieser neue Reiseführer ist eine sympathische Einladung zu Streifzügen durch Polen, vor allem für jene, die Freude finden an Kulturgeschichte und Kunst, oder an der Begegnung mit der heutigen Industriegesellschaft; aber auch für jene, die Interesse haben an abwechslungsreichen landschaftlichen Reizen, an der bis zur Stunde bewegten Geschichte Polens, oder einfach an den weltoffenen und gastfreundlichen Menschen im Einzugsgebiet von Weichsel und Oder, Menschen, denen der Autor als guter Kenner der Landschaft allenthalben Mut, Vaterlandsliebe, Opferbereitschaft, Phantasie, unabhängigen und kritischen Geist, ausgeprägtes Ehrgefühl und beispielhaftes Zusammenhalten in schweren Zeiten, aber auch Freude an den Genüssen des Lebens, eine Trinklust, die kaum je an den Grenzen des Anstands rüttelt, doch mitunter auch zuwenig

Solidarität und Arbeitsdisziplin attestiert. — Verglichen mit Ländern derselben Breitengrade hat Polen architektonisch erstaunlich viel zu bieten — und das selbst nach den grauenvollen Bombardierungen des 2. Weltkriegs! Jeder Landstrich dieses leidgeprüften Volkes weist eigenständige Merkmale auf: *Warschau*, 1945 ein riesiger Trümmerhaufen, heute die neue reiche Hauptstadt, modern und herausgeputzt, hektisch, lärmig und ständig veränderungssüchtig, steht dennoch zielstrebig an der Spitze des Fortschritts. — *Krakau* ist eine Welt für sich; dem Kunstbessenen erscheint die Stadt wie ein riesiges Freilichtmuseum oder auch wie eine Oase der Ruhe, worin der Krakauer teils etwas überheblich und wehmütig, teils heiter und fröhlich das Gestrige bewahrt; beschauliches Lebensgefühl bleibt stets mit gesunder Geselligkeit gepaart. — *Danzig*, neben Krakau die zweite Kunstmetropole des Landes, ist eine zauberhafte Synthese von Weltoffenheit und Vermischung verschiedenster Völker, Kulturen und Kunstrichtungen. Die Stadt ist allerdings nur dem zugänglich, der den Bedingungen ihres historischen Werdens Rechnung trägt: Deutsche Patrierzkunst mit polnischen, holländischen, schottischen und skandinavischen Komponenten; Reichtum, erwachsen aus Fleiss und Wagemut der deutschen Bürgerschaft unter dem Schutz Polens. — Das ehrwürdige *Breslau*, ebenfalls eine glückliche Mischung slawischer und germanischer Kultur, katholischer und protestantischer Religiosität, eine Synthese, welche die grosse Anmut und den unwiederholbaren Reiz Breslaus ausmacht. — Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Messestadt *Posen*, ernst, nüchtern, sachlich in ihrem Erscheinungsbild, in ihren Bewohnern, nach Erfolg strebend. Zeit bedeutet dem Posener Leistung. Seine Sauberkeit, Fleiss, Ordnungsliebe und vorbildliches Organisationstalent sind im ganzen Land sprichwörtlich. — Ein gefreuter Walter-Reiseführer mehr, dessen Text die Liebe zu Land und Leuten atmet und der geschmackvoll illustriert ist (Fotos, Karten, Zeittafeln, einige phonetische Grundregeln der polnischen Aussprache usw.).
P. Andreas Stadelmann

Synoptisches Arbeitsbuch zu den Evangelien. Die vollständigen Synopsen nach Markus, nach Mattäus, nach Lukas, mit den Parallelen aus dem Johannes-Evangelium und den nichtkanonischen Vergleichstexten sowie einer Auswahlkonkordanz. Bearbeitet und konkordant übersetzt von R. Pesch in Zusammenarbeit mit U. Wilckens und R. Kratz. 4 Einzelbände im Schuber. Benziger-Verlag, Zürich-Gerd Mohn, Gütersloh 1980. Total 330 S. Gesamtpreis Fr. 58.—

«Bei der Auslegung eines bestimmten Evangelientextes muss das betreffende Evangelium in seinem fortlaufenden Zusammenhang beachtet werden können. In den bisherigen Synopsen ist dies jedoch nur für Markus möglich. — Das vorliegende Werk besteht jedoch aus einer Mk-, einer Mt- und einer Lk-Synopse. In jeder der drei Synopsen ist das betreffende Evangelium im fortlaufenden Wortlaut als sogenannter Leittext dargestellt. Die Parallelstellen aus den beiden anderen synoptischen Evangelien sowie anderen Vergleichstexten (vor allem aus dem Joh- und dem apokryphen Tomas-Evangelium) finden sich in weiteren Spalten, grafisch abgehoben. Der 4. Band

besteht aus einer ausführlichen Auswahlkonkordanz, d. h. einem Verzeichnis der in den synoptischen Evangelien vorkommenden Begriffe mit Bibelstellen-Angaben. — Eine zusätzliche Joh-Synopse ist in Vorbereitung. — Damit die sprachlichen Eigenheiten jedes Evangelisten deutlich hervortreten, musste nach Möglichkeit jedes griechische Wort stets mit dem gleichen deutschen Begriff, d. h. konkordant wiedergegeben werden. Auch die unterschiedliche Wortfolge und Satzstruktur der Urtexte soll in der Übersetzung erkenntlich sein. Sprachliche Härten mussten damit in Kauf genommen werden. Aus diesen Gründen konnte keine der bestehenden Bibelübersetzungen zugrunde gelegt werden. — Somit wird dieses Arbeitsinstrument besonders auch jenen nützlich sein, die keine Griechisch-Kenntnisse haben, sich aber trotzdem eingehend mit den Evangelien befassen möchten.» (Aus den Besprechungsunterlagen der Verlage.)

L. Boros: **Phasen des Lebens**. Herder Bücherei Band 781. 144 S. DM 5.90.

Der Autor legt hier als Taschenbuch vor, was 1975 im Walter-Verlag, Olten, schon erschienen ist. Das Buch behandelt Wachstum, Krisen, Entfaltung und Vollendung des Menschen und zeigt, dass jede Phase des Lebens, Kindheit, Jugend, Reife, Alter, ihren eigenen Sinn hat, den es zu erfahren gilt.

P. Anselm Bütler

R. Walter (Hrsg.): **Sich auf Gott verlassen**. Erfahrungen mit Gebeten. Herderbücherei 803. 128 S. DM 5.90.

Verschiedene Autoren berichten von ihren persönlichen Erfahrungen im Umgang mit erprobten Gebeten und zeigen auch in eigenen Meditationstexten, wie der Mensch zur Mitte des Lebens finden kann, wenn er sich ganz auf Gott einlässt.

P. Anselm Bütler

U. von Mangolt: **Erkenne dich selbst im Bild deiner Hand**. Ein Lehrbuch. Walter, Olten 1980. 460 S. Fr. 47.—

Zum vornherein muss ein Missverständnis beseitigt werden: es geht in diesem Buch nicht um Cheiromantie, um obskure Voraussage durch Handlesen. Es geht darum, wie der Titel sagt, sich und seine Anlagen aufgrund der Beschaffenheit der Hand zu erkennen. Wie andere die Anlagen erkennen aus der Kopfform, aus der Schrift, aus andern Körperbeschaffenheiten, so hier aus der Handform. Das Grundprinzip, das solche Deutung berechtigt, ist überall dasselbe: der Geist prägt den Körper. Die Autorin legt wirklich ein Lehrbuch vor. Sie zeigt, auf wie vieles zu achten ist: die Handform als ganze: ovale, eckige, konische Form; Beschaffenheit der Aussenseite und Innenseite, der Länge der einzelnen Finger, bzw. ihrer Glieder, der Berge und Linien usw. Und all das muss erst auch miteinander in Kombination gebracht werden. Dabei braucht es zur richtigen Deutung ein gutes «Schätzungsvermögen», man kann nicht mit dem Massstab vorgehen. So sollte eigentlich mit dem Lehrbuch ein Übungsgespräch verbunden sein können.

P. Anselm Bütler

H. U. Jäger: **Politik aus der Stille**. Reihe: Lese-Zeichen. Theologischer Verlag, Zürich, 1980. 153 S. Fr. 14.80.

Der Autor schildert fünf christliche Gestalten: Ernesto Cardinal, Helder Câmara, Martin Luther King, Christoph Blumhardt, Nikolaus von Flüe. Alle fünf sind Persönlichkeiten, die sich aus tiefer Frömmigkeit und aus Sorge um den Menschen politisch engagierten. Von Herkunft sind sie so verschieden wie möglich; aber bei allen erweist sich die immer wieder vollzogene Einkehr in die Stille als Kraftquelle. Aus der Stille treten sie immer wieder an zum Kampf um gerechtere Verhältnisse und mehr Menschlichkeit. Sie sind exemplarische Beispiele für die heutige Aufgabe des Christen, die umschrieben werden kann mit «Kampf und Kontemplation» (Roger Schutz).

P. Anselm Bütler

Johannes Paul II.: **Ein Leib und ein Geist werden in Christus**. Schreiben über die Eucharistie. Mit Kommentar von W. Kasper.

Der Kommentar versucht, das Schreiben im Lichte des Konzils verständlich zu machen. Er enthält sich jeder, auch berechtigten, kritischen Rückfrage. So müsste man doch fragen, ob die Sicht der Eucharistie in diesem Papstschreiben nicht mindestens ebenso stark von der persönlichen polnischen Frömmigkeit des Papstes geprägt ist wie von der Lehre des Konzils.

P. Anselm Bütler

N. Fuchs: **Wir ehren Maria**. Texte und Vorschläge zur Gestaltung von Marienandachten. Reihe: Konkrete Liturgie. Pustet, Regensburg, 1980. 88 S. DM 9.80.

Die hier vorgelegten Texte und Hinweise sind Anregungen zur Gestaltung vor allem der Marienandachten (31 Vorschläge). Die einzelne Andacht ist unter ein bestimmtes Thema gestellt und umfasst: Einleitungsgebet, bewusst kurz gefasste Lesung mit Kurzerklärung, Litaneianrufung und Fürbitten sowie eine Übersicht über die Marienlieder im Gotteslob, einschliesslich aller Diözesanteile von Deutschland, Österreich und Bozen-Brixen. (Warum wurde die Schweiz nicht berücksichtigt?) Das Buch wird vor allem jenen eine Hilfe sein, die ohne Priester solche Andachten feiern müssen.

P. Anselm Bütler

M. Riebl/A. Stiglmaier: **Kleine Bibelkunde zum Alten Testament**. Tyrolia, Innsbruck, 1980. 168 S. DM 16.80.

Der vorliegende Band ist Folgeband von Egger, «Kleine Bibelkunde zum Neuen Testament». Der Band versucht, den historischen Kern hinter den geschilderten Ereignissen festzustellen und so das Verständnis der Texte des Alten Testaments zu erleichtern. Die Geschichte des alttestamentlichen Gottesvolkes und seines Glaubens wird auf der Basis der heutigen Erkenntnisse der Bibelwissenschaft in einer Weise dargestellt, dass der Leser nicht nur neue Erkenntnisse über das Alte Testament gewinnt, sondern zugleich dessen bleibende Aussagekraft auch für den Christen unserer Zeit ermisst.

P. Anselm Bütler

K. Stelzer: **Lebensregeln für Christen**. Rex, Luzern, 1980. 120 S. Fr. 16.80.

Der Autor bringt Ausführungen zu christlichen und menschl-

chen Grundhaltungen wie: Freundlichkeit; Selbstverantwortung; Versöhnlichkeit; Dankbarkeit usw. Er weist auf altbekannte Lebensregeln hin und Methoden, solche Haltungen zu üben. Doch sind die Ausführungen zu vordergründig, und sie gehen nicht auf psychologisch bedingte Hemmnisse ein. Es ist nun doch zu «simpel», mangelnden Ordensberuf oder das «Ausflippen» Jugendlicher einfach zu begründen mit: «In beschämender Weise vor den normalen Mühen davonlaufen» (S. 52).
P. Anselm Bütler

E. Biser: **Menschsein in Anfechtung und Widerspruch**. Ansatz einer christlichen Anthropologie. Patmos, 1980. 156 S. DM 17.80.

Um es vorwegzusagen: Noch selten habe ich ein Buch angetroffen, das die heutige Krisensituation so hart und deutlich schildert, aber voller Optimismus die Neuansätze aufzeigt, die den Ausweg aus der Krise zeigen und Mut und Zuversicht ausstrahlen. Die Krise schildert der Autor unter dem Stichwort «Desintegration», die sich in verschiedenen Spannungsfeldern zeigt: Macht und Ohnmacht; Grösse und Elend; Freiheit und Manipulation; Identität und Entfremdung; Sekurität und Lebensangst. Der hoffnungsvolle Neuansatz zeigt sich im Neuaufbruch echter Mitmenschlichkeit. Dass wir auf Besserung vertrauen dürfen, sieht der Autor vor allem darin, dass der Mensch kompensationsfähig ist, wo Lebenskräfte ausfallen, der Mensch andere Fähigkeiten um so stärker entwickeln kann.

P. Anselm Bütler

Die Bibel. Einheitsübersetzung. 1464 S. Dünndruckpapier. Paperback. DM 12.20; Festeinband DM 14.20.

Diese «Einheitsübersetzung» der ganzen Bibel ist herausgegeben im Auftrag aller Bischöfe des deutschen Sprachbereichs, für die Psalmen und das Neue Testament auch im Auftrag des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Evangelischen Bibelwerks in der Bundesrepublik Deutschland. Vor den einzelnen Büchern findet sich immer eine kurze Einführung, die dem Stand der heutigen exegetischen Erkenntnisse entspricht, soweit diese allgemeine Anerkennung gefunden haben. Zu den Texten finden sich Anmerkungen, die das Verständnis der betreffenden Stellen erleichtern. Am Schluss jedes Kapitels der einzelnen Bücher sind Parallelstellen aus dem betreffenden Buch oder andern Büchern angeführt. Besonders diese Querverweise wird der Leser sehr schätzen. Die Übersetzung hält sich an den Urtext, gibt ihn aber in einer heutigen Sprachform wider (nicht Paraphrasierung wie z. B. bei J. Zink). Dankbar ist man, dass endlich die Massangaben an Gewicht, Ausdehnung, Geld in heutiger «Währung» angegeben ist. Wertvoll ist auch der Anhang, in dem sich u. a. folgende Teile finden: Wichtige Namen und Begriffe im Neuen Testament; Zeittafel zur biblischen Geschichte (Vergleich mit ausserbiblischen Daten); Karten.
P. Anselm Bütler

Beuroner Kunstkalender 1981. 13 Farbtafeln. Texte: Dr. Richard Kreidler, Köln. Aufnahmen: Coelstin Merkle, Beuroner Kunstverlag. DM 22.–.

Das Thema des Kunstkalenders ist der Malerpoet Hans Dieter,

dessen hundertster Geburtstag 1981 gefeiert wird. Dieter erfasste in seiner Kunst Momente, wo Landschaft und Mensch ihr inneres und schönes Gesicht zeigen.
P. Anselm Bütler

R. Bärenz (Hrsg.): **Der Mensch unter dem Kreuz**. Wegweisung, Erfahrungen, Hilfen. Pustet, Regensburg, 1980. 120 S. DM 16.80.

Unter verschiedenen Aspekten gehen die einzelnen Autoren mit ihren Beiträgen das Problem des Kreuzes im menschlichen Leben an. L. Karrer zeigt das Karfreitagsgeschehen als unseren Aufbruch zu neuem Leben in Gott. B. Lang deutet das Buch Ijob. J. Blank zeigt das Kreuz Jesu als Anstoss zur Hoffnung. W. Neidl vergleicht christliche Heilsbotschaft vom Kreuz mit der griechischen Logos-Wirklichkeit. R. Bärenz deutet den «Psalm» von Paul Celan. H. Mühlen führt eine Sterbeübung durch.
P. Anselm Bütler

H. Gilhaus: **Meitinger Fastenkalender**. 30 zweifarbige Postkarten. Kyrios Meitingen, 1980. DM 6.20.

W. Beinert: **Worte für violette Tage**. Meditationen zur österlichen Busszeit. Pustet, Regensburg, 1980. 184 S. DM 16.80.

Das Buch bietet kurze Betrachtungen für jeden Tag zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag. Der Autor bietet Garantie für theologisch einwandfreie Aussagen. Seine Ausführungen möchten den Seelsorgern Hilfe bieten, jeden Tag der Fastenzeit in der Eucharistiefeier eine Homilie zu halten, wie das neue Römische Missale es empfiehlt.
P. Anselm Bütler

Meitinger Textkarten. Je 6 S. mit Briefumschlag. Verschiedene Themen. Kyrios, Meitingen. Je DM 1.60.

W. Kirchschräger: **Die Evangelien vorgestellt**. Reihe «b» Nr. 4. Öster. kath. Bibelwerk, Klosterneuburg, 1980. 48 S. Fr. 5.70.

Nach einer allgemeinen Einführung wird von jedem der vier Evangelien die Entstehung, der Aufbau und die theologische Aussage dargestellt. Das Büchlein ist als erste Einführung in den ganzen Themenkreis gedacht.
P. Anselm Bütler

G. Geiger: **Kirche entsteht**. Arbeitsheft zum ersten Teil der Apostelgeschichte. Öster. kath. Bibelwerk, Klosterneuburg, 1980. 48 S. Fr. 6.30.

Der Autor behandelt ausgewählte Abschnitte der ersten zehn Kapitel der Apostelgeschichte unter dem Gesichtspunkt der Bildung von christlichen Glaubensgemeinden. Die einzelnen Einheiten sind gleichmässig aufgebaut: Einstieg, Kontext, Text im Wortlaut, Erklärungen, Theologische Aussage, Arbeitsanregungen, Texte zur Vertiefung, Gebete und Lieder.
P. Anselm Bütler

W. Kirchschräger: **Schriftverständnis leicht gemacht**. Reihe «Gespräche zur Bibel», Einführungsband. Öster. kath. Bibelwerk, Klosterneuburg, 1980. 200 S. Fr. 29.50.

Die vorliegende Einführung will eine allgemeine Orientierung über das biblische Schrifttum vermitteln. Hinweise zur Entstehung der einzelnen biblischen Texte, Überlegungen zu ihrem

Wesen und ihrer besonderen Eigenart sowie Anregungen zum heutigen Umgang mit diesen Schriften führen den Benützer überblicksmässig in Inhalt und Aussageschwerpunkte der biblischen Schriften ein. Der Natur und dem Umfang des Buches entsprechend, sind die Fragen und Probleme heutiger Schriftauslegung sowohl in methodischer als auch in inhaltlicher Hinsicht oft nur kurz erörtert. Für eine eingehendere Beschäftigung ist in knapper Form auf Literatur verwiesen. Dabei ist eine bewusste Beschränkung auf wenige Bücher und leicht zugängliche Zeitschriften vorgenommen. P. Anselm Bütler

E. Legler: **Trau- und Ehepredigten.** Modelle. Rex, Luzern, 1980. 104 S. Fr. 17.80.

Der Autor ist Ehereferent bei Eheseminaren. Er legt hier voll ausformulierte Predigten vor, die Bezug nehmen auf einen Text aus der Bibel. Je eine Predigt gilt für silberne und goldene Hochzeit. Die Absicht des Autors ist, «alte biblische Botschaften und neue anthropologische Erkenntnisse zu einer frohmachenden Ermutigung und Hilfe werden zu lassen für Prediger und eheliche Menschen» (Vorwort). P. Anselm Bütler

U. Kern (Hrsg.): **Freiheit und Gelassenheit.** Meister Eckhart heute. Grünewald, Mainz, 1980. 236 S. DM 28.—

Dieser Band vereinigt Vorträge, die bei der internationalen, ökumenischen Meister-Eckhart-Woche im Februar 1978 — dem 650. Todestag Eckharts — in Erfurt gehalten wurden. Auf die Frage nach der Ausstrahlung und Anziehungskraft der Texte Eckharts heute werden vielschichtige Motivationen sichtbar, theologische, zeitgeschichtliche, gesellschaftliche. Die beiden Leitbegriffe Freiheit und Gelassenheit bezeichnen die Einheit, die Eckhart erfahren, gelebt, durchdacht und durchlitten hat. Das Buch will helfen, die Aktualität Eckharts zu entdecken und zu nutzen. P. Anselm Bütler

Th. Schneider: **Deinen Tod verkünden wir.** Gesammelte Studien zum erneuerten Eucharistieverständnis. Patmos, Düsseldorf, 1980. 268 S. Fr. 29.80.

Der Autor legt hier Artikel vor, die schon früher in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht wurden, von denen er aber glaubt, dass sie «vergraben» seien und nicht das nötige Echo gefunden hätten. Tatsächlich, es wäre schade, wenn diese Studien «vergraben» blieben. Denn sie bieten so wertvolle theologische Anregungen und Aussagen, dass sie als notwendig beachtet werden müssen. Neben vielen andern Themen konzentrieren sich die Aufsätze vor allem auf zwei Fragen zur Eucharistielehre: Realpräsenz und Opfercharakter. Zu beiden Fragen hat der Autor Entscheidendes zu sagen, vor allem aufgrund seiner bewundernswerten Kenntnis der Dogmengeschichte. Die Realpräsenz geht der Autor mit «personalen» Kategorien an, womit er viele Missverständnisse der Deutung mittels Sachkategorien beiseite räumen kann. Klar sind auch die Aussagen zum Opfercharakter: Christus bringt sich selbst zum Opfer dar. Von daher kritisiert Schneider mit Recht bestimmte Formulierungen in den neuen Hochgebeten. Die Ausführungen sind sicher auch eine grosse Hilfe im ökumenischen Gespräch. P. Anselm Bütler

M. Schmid (Hrsg.): **Heute gemeinsam glauben.** Ein Glaubenseminar. Reihe «Engagement» 1. Tyrolia, Innsbruck 1980. 180 S. DM 16.80.

Das Buch ist entstanden aus dem «Fernkurs für theologische Bildung». Elf Theologen haben mitgearbeitet. Inhaltlich ist es in vier Blöcke gegliedert: «Glauben» mit den Einzelthemen: «Glauben» heute, glauben an Gott, glauben an Jesus Christus, glauben in der konkreten Kirche. «Feiern»: Glaube und Taufe, Gebet als Antwort, Sünde und Versöhnung, Eucharistie und Gemeinde. «Hoffen»: hoffen heute, auf Gott als die Zukunft der Menschen, über den Tod hinaus, für alle. «Leben»: Normen christlichen Handelns, Bereiche christlichen Lebens, Formen der Nachfolge, Berufungen und Dienste in der Kirche. Die vier Blöcke ergänzen und vertiefen einander. So soll ein schrittweises Eindringen in das christliche Glaubensverständnis ermöglicht werden. Im Anhang sind Modellvorschläge zu finden für selbständige Durchführung von Kursen.

P. Anselm Bütler

D. Bäuerle/Hans Kramer: **Ethisch denken und handeln.** Grundlegung christlicher Erziehung und Lebenspraxis. Patmos, Düsseldorf, 1980. 202 S. DM 24.80.

H. Kramer legt im Kapitel «Anspruch der Ethik» Themen der Fundamentalmoral in personalen Kategorien dar, nicht wie traditionell in Sachkategorien. Dabei liegen seine Ausführungen in etwa auf der Linie der «autonomen Moral» im guten Sinn (Auer). Im Kapitel «Ethisches Werden und Lernen» betont er vor allem den dynamischen Aspekt von Gesinnung und Gewissen. Werden und Reifen beachten heisst: nicht überfordern mit Idealzielen, aber fordern. D. Bäuerle weist im Kapitel «Neue Chancen zum Person-Werden» darauf hin, dass bis heute Christentum zu einseitig intellektualisiert ist. Als «roter Faden» hält sich durch: den einzelnen ernst nehmen sowohl in den ethischen Forderungen (nicht allgemeine Normen überstülpen) als auch in der ethischen Erziehung. — Alle Ausführungen, besonders jene im Kapitel: «Praktische Konsequenzen» sind eine Art Skizze. Die angeführte Literatur muss studiert werden als weiterführende Darlegung der angesprochenen Themen. P. Anselm Bütler

Kleinschriften aus dem Kanisius- und dem Imba-Verlag, Fribourg:

Studhalter: **Zweifel und Geborgenheit.** Imba Impulse Nr. 16. 95 S. Fr. 9.80.

J. Bruhin: **Petrus Kanisius.** 136 S. ill. Fr. 9.80.

R. Thalmann: **Rosen, die nicht welken.** — Der Psalter. 32 S. Fr. 2.50.

Mutter Teresa: **Liebe beginnt zu Hause.** 45 S. Fr. 3.50.

Johannes Paul II.: **Hunger nach Verständnis und Liebe.** 31 S. Fr. 2.50.

Reihe «Spielregeln des Lebens» je 56 S. ill. Fr. 4.—:

H. Rotter: **Normen zur Freiheit.**

F. Furger: **Nur die Wahrheit.**

K. Koch: **Sterbehilfe.**

G. Virt: **Sucht und Flucht.**